

Zuhören und wiedererkennen

Geräusche üben schon im Babyalter eine große Faszination auf Kinder aus; das Wiedererkennen und die Verknüpfung zwischen Geräusch und Geräuschquelle entwickelt sich aber erst ab dem 18. Lebensmonat. Für die Förderung dieser Fähigkeiten hat Kerstin M. Schuld ein Buch mit Soundmodul entwickelt, bei dem sich alles um die verschiedenen Fahrzeuggeräusche dreht.

Konstrastreich, mit kräftigen Farben und dennoch angemessen schlicht illustriert wird auf jeder Doppelseite ein Fahrzeug vorgestellt: Da kommt zum Beispiel Jan mit seinem Fahrrad schnell um die Ecke gefahren und klingelt lautstark, während Papa auf der nächsten Seite mit dem Auto zur Arbeit fährt und zum Abschied hupt. Der Bauer auf dem Feld lässt den Motor seines Traktors an, um den Acker pflügen zu können. An Bahngleisen ist auch mächtig Krach, wenn wieder ein Zug vorbeirauscht. Aber auch der Hafen hat seine ganz eigenen Geräusche, nämlich die von großen Schiffshupen, die die Ankunft der Wasserfahrzeuge ankündigen.

Entsprechend der Fahrzeuge, die nicht nur mit Illustrationen, sondern auch mit einigen Worten kurz vorgestellt werden, gibt es an der rechten Seite des Buches das Soundmodul, hinter dessen großen und übersichtlichen Bildtasten sich die Geräusche verbergen. Die verschiedenen Fahrzeuge sind optisch gut wiederzuerkennen; auch akustisch besticht das Soundmodul durch Authentizität, nicht zu hohe Lautstärke und optimale Abspiellänge. Ein weiteres Plus von "Hör mal, was da hupt und tuckert!" ist die Stabilität des Buches, die bei Kindern in diesem Alter eine oft unterschätzte Rolle spielt.

Sabine Mahnel 13.07.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info